

Letzte Hoffnung Startplatzbörse

HERMANNSLAUF: Alle Plätze schnell vergeben

■ **Bielefeld (nw).** Nur wenige Stunden nach Start der Online-Anmeldung war der 44. Hermannslauf ausgebucht. Wie bereits in den Vorjahren war die Teilnehmer-Obergrenze von ca. 7.000 Teilnehmern rasch erreicht. Acht Stunden nach der Öffnung der Anmeldung in der Nacht von Montag auf Dienstag meldete der Hermannslauf-Veranstalter TSVE 1890: „Nichts geht mehr.“

Der TSVE 1890 Bielefeld bedauert, dass nicht mehr Teilnehmer zugelassen werden können und nimmt daher keine Anmeldungen mehr entgegen. Wegen den Engpässen auf der Strecke und vor allem im Zielbereich ist eine Vergrößerung des Starterfelds nicht möglich. Alle, die sich nicht mehr rechtzeitig einen Startplatz sichern konnten, bleibt noch die Möglichkeit, sich über die offizielle Hermannslauf-Startplatzbörse eine Startnummer zu sichern. Teilnehmer,

die nicht am 26. April an den Start gehen, haben dort Gelegenheit, ihren Startplatz zur Übernahme anzubieten. Die Startplatzbörse ist ab Anfang Februar verfügbar; weitere Info dazu auf der Hermannslauf-Homepage www.hermannslauf.de. Am Samstag, 10. Januar, startet um 14 Uhr die Hermannslauf-Vorbereitung des TSVE. Treffpunkt: Uni, Parkplatz unterhalb des Sportplatzes/Laufbahn der Uni. Das Training ist gleichermaßen geeignet für ambitionierte Hermannsläufer, die ihre Leistung verbessern wollen sowie für Laufanfänger, die aber schon mindestens 1,5 Stunden im hügeligen Gelände ohne Gehpause durchlaufen können. Das Training ist offen.

Anmeldungen für den gemeinsam mit der Sparkasse organisierten 5. Mini-Hermann für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren nimmt der TSVE noch bis Ende März entgegen.

PERSÖNLICH

Thomas Fröbel (24), Handballer des TV Verl und früher bei der TSG A-H Bielefeld, bleibt das Verletzungspech treu. Nachdem er Ende letzten Jahres endlich seine Schulterprobleme auskurieren konnte und wieder zum Ball greifen durfte, musste der Aufbauspieler des Verbandsligisten am Wochenende beim Kreispokal pausieren, weil er sich beim Skifahren das Knie verletzt hatte. „Letzter Tag in Sölden, letzte Abfahrt, Eisplatte – hoffentlich nicht so schlimm“, berichtete Fröbel.



Frederic Kollmeier (33), Fußballer mit einer Vergangenheit beim DSC Arminia und beim TuS Dornberg, wird ab Sommer Spielertrainer beim Bezirksligisten SV Häger. Er löst dann den Ex-Arminen Pascal Hofbühner ab. Kollmeier gehört als Innenverteidiger dem aktuellen Kader des SVH an. Der Defensiv-Allrounder sammelte schon vor seiner Zeit in Häger Trainererfahrung in Dornberg und führte das Team seinerzeit zum Klassenerhalt in der NRW-Liga.

FOTO: ZOBE

Nimani plant Kämpfe mit neuem Partner

BOXEN: Arik als Gegner gestrichen

VON PETER BURKAMP

■ **Bielefeld.** Der Bielefelder Profi Besar Nimani hat sich für das neue Jahr viel vorgenommen. Sein mittelfristiges Ziel sei es, im Halbmittelgewicht „die unumstrittene Nummer 1 in Deutschland zu werden“, sagte er in einem Interview mit *Boxen Heute*.

Nimani, der den IBF-International-Titel hält, wurde bislang ausschließlich von seinem Bruder Berat gemangelt. Ein schweres Unterfangen. Im Gespräch mit dieser Zeitung hatte Berat Nimani jüngst betont, „dass er gern mehr für seinen Bruder erreichen würde“. Nun versuchen die Nimanis über eine Zusammenarbeit mit „Krasniq Event“ nach vorn zu kommen. Er bleibe vertragsfrei, betonte Besar Nimani, man wolle jedoch zwei, drei Veranstaltungen in diesem Jahr mit Krasniq Event zusammen veranstalten. Der Partner habe einige gute Ideen. „Bisher bin ich meinen deutschen Konkurrenten hinterhergerannt, wollte unbedingt einen Kampf und war umso enttäuschter, dass ich gemieden wurde. Aber damit ist jetzt Schluss, meine Promoter werden mir attraktive Kämpfe besorgen. Wenn ich meinen Job gut mache, führt mit der Zeit kein Weg an mir vorbei. Dann müssen Boxer wie Jack Culcay, Maurice Weber oder Nick Klappert entweder mit mir in den Ring steigen, oder sich mir unterordnen“, sagte Nimani in *Boxen Heute*.

Eine Namensänderung steht für den im Kosovo geborenen Deutschen weiterhin nicht zur Debatte. Der in Bielefeld aufgewachsene WBO-Weltmeister Marco Huck (Muamer Hukic) oder Ex-Weltmeister Felix Sturm (Adnan Catic) hatten sich für ihre Karriere einen neuen



Ungeschlagen: Profiboxer Besar Nimani.

FOTO: ZOBE

Namen zugelegt. „Viele Promoter meinen, mit meinem albanischen Namen habe ich in Deutschland keine Chance groß raus zu kommen. Ich sehe das anders“, sagte Nimani. Diese Meinung teilten auch seine Promoter, meinte Nimani: „Wir ziehen an einem Strang und sind überzeugt, dass wir damit erfolgreich sein werden.“

Fest im Visier ist ein Kampf am Ende im April in Offenburg. Krasniq Event werde sich um das Drumherum kümmern, „während mein Bruder Berat die Kämpfe organisieren wird“, erklärt Besar Nimani. Klar ist, dass der Bielefelder den Hauptkampf bestreiten wird. Im Moment fehlt allerdings ein Gegner. Geplant war ein Duell mit Ünsal Arik (33), doch entgegen mehrfacher Bekundungen hat dieser die Verträge nicht unterschrieben. „Wir müssen uns nach einem anderen Gegner umsehen“, sagt Besar Nimani. Parallel werde versucht, die Modalitäten für einen Titelkampf auszuarbeiten. Besar Nimani gibt sich auf jeden Fall optimistisch: „Ich glaube, 2015 wird sich einiges tun.“

Senne und Schildesche kommen in die Turn-Relegation



■ **Bielefeld (nw).** In der Bezirksliga der Turnerinnen gingen drei von vier Titeln an den TuS 08 Senne I. In vier verschiedenen Wettkampfklassen gingen insgesamt 24 Mannschaften an den Start.

In der Altersklasse 7 (Pflichtbereich) mit den jüngsten Turnerinnen war es am spannendsten, die Tabelle veränderte sich nach jedem Wettkampf. Am Ende holten die Aktiven aus Senne den Goldpokal, den sie sich mit zwei weiteren gu-

ten Platzierungen erarbeitet hatten. Die Tabelle: 1. TuS 08 Senne I 5, 2. TuS Hillegossen 3, 3. TSVE 5, 4. TuS Jöllenbeck 5, 5. TG Schildesche 4, 6. TuS 08 Senne I 6, 7. SpVg Heepen 4, 8. TSVE 6.

In der Altersklasse 8 (Pflichtbereich) holte der TuS Jöllenbeck 4 drei Siege und verbuchte sicher den Gesamtsieg. Auf den Plätzen folgten TSVE 3, TuS 08 Senne 4, TSVE 4 und VfB Fichte 2. Im Bereich der Kür-Wettkämpfe zeigte der TuS

08 Senne I ebenfalls hervorragende Leistungen. Nach einem vierten Platz im ersten gewann Senne 3 die folgenden beiden Wettkämpfe und die KM4-Liga insgesamt. Konstant zeigten sich die Turnerinnen des TSVE 3 auf dem zweiten und des VfB Fichte auf dem dritten Rang in der Tages- und Gesamtwertung. Die weiteren Platzierungen gingen an TuS Hillegossen 2, SpVg Heepen 3, BTG und Sportfreunde Sennestadt.

Die beiden erstplatzierten Mannschaften der KM3 qualifizierten sich für den Relegationswettkampf zur Gauliga 2. Nach drei gewonnenen Wettkämpfen ging auch hier der erste Platz an die Mädchen aus Senne. Den weiteren Relegationsplatz sicherte sich TG Schildesche 2. Dritter wurde TuS Jöllenbeck 3 vor dem TuS Hillegossen 1. Unser Bild zeigt alle Teilnehmerinnen des letzten Rundenwettkampfs.

FOTO: NW

„Für uns wird es einfacher“

INTERVIEW: Zuversicht bei den Machern des Jöllenbecker Frauenfußballturniers

■ **Bielefeld (nw/dogi).** Die Nachricht kam vor wenigen Wochen: Das Aus für den DFB-Hallenpokal ab 2016. Da die Frauen-Bundesligisten nicht bereit waren, die DFB-Pläne, in Zukunft nach Futsalregeln zu spielen, mitzutragen, wird der Hallenpokal in diesem Jahr zum letzten Mal ausgetragen. Welche Auswirkungen diese Entscheidung auf das Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck hat, das am 10. und 11. Januar zum 33. Mal in der Sporthalle Jöllenbeck über die Bühne geht, erläutern Turnierdirektor Olaf Beugholt und Turnierleiter Markus Baumann, gleichzeitiger Vorsitzender des FLVW-Kreises Bielefeld.

Wird in Jöllenbeck auch Futsal gespielt, oder verschwindet das Turnier sogar nach 37 Jahren von der Bildfläche?

OLAF BEUGHOLT: Nein, überhaupt nicht. Da muss sich derzeit niemand Sorgen machen. Bei uns wird alles beim bewährten Alten bleiben.

MARKUS BAUMANN: Nach derzeitigem Stand müssen lediglich Verbandsturniere ab 2016 nach Futsal-Regeln gespielt werden. Für Vereinsturniere soll es weiterhin die Möglichkeit des Hallenfußballs geben. Ich denke, dass der Verband auch in Zukunft nicht gegen den Willen der Vereine entscheiden wird.

Aber schon in diesem Winter gibt es Regeländerungen, die auch Ihr Turnier betreffen.

BAUMANN: Es soll alles noch ein wenig fairer, gerechter werden. Der Ball wird eingekickt, Freistöße, Eckstöße, Abwürfe und der Einkick müssen nach vier Sekunden ausgeführt sein. Es darf nicht mehr geprügelt werden, und in der letzten Spielminute jeder Halbzeit gilt die effektive Spielzeit. Das heißt, ist der Ball nicht im Spiel, wird die Uhr angehalten.

Was bedeutet das Aus für den DFB-Hallenpokal ab 2016 für den TuS Jöllenbeck?

BEUGHOLT: Für den Frauenfußball insgesamt ist der Wegfall dieses Turniers äußerst bedauerlich. Ein solches Aushängeschild für den deutschen

Frauenfußball, gerade in der bundesligafreien Zeit, mit Live-Übertragungen im Fernsehen – das ist schon etwas, was der gesamten Sportart, auch uns mit unserem Turnier, zugutekam. Auf der anderen Seite wird es für uns ohne den Hallenpokal, so seltsam das auch klingt, so gar einfacher, weil wir freier in der Terminwahl sind. Wir können zeitlich etwas weiter nach hinten gehen, was gut ist, weil gerade skandinavische oder englische Mannschaften so früh im Jahr ihre Spielerinnen nach der Weihnachtspause noch nicht zusammen haben. Außerdem können wir versuchen, der internationalen Abstellungsperiode auszuweichen. Damit würden wir Engpässe wie etwa 2010 vermeiden, als die dänischen Topklubs Hjørring und Brøndby wegen eines Trainingslagers der Nationalmannschaft so reduziert waren, dass sie das Turnier als Siebte und Achte abschlossen.

Das klingt danach, als sei in Sachen Attraktivität sogar noch Luft

nach oben vorhanden?
BEUGHOLT: Absolut. Luft nach oben wird es immer geben, weil es sicherlich nie so ein Treffen wird, dass einmal alle positiven Faktoren zur gleichen Zeit zusammenkommen. Aber wenn man so die letzten zehn, zwölf Jahre anschaut, dann ist die fußballerische Qualität des Turniers, des gesamten Teilnehmerfeldes, fast von Jahr zu

»Es wird keine Schützenfeste geben«

Jahr gestiegen. Weil immer neue Länder hinzukommen, die den Frauenfußball ernster nehmen. Es gibt einen größeren Trainingsaufwand, professionellere Rahmenbedingungen, taktische Schulung, größere Flexibilität und viel mehr junge Spielerinnen zur Auswahl. Das hat auch zur Folge, dass es bei uns keine Schützenfeste mehr geben wird. Es ist nicht mehr so leicht wie früher, zum Turniersieg durchzumarschieren.

Was erwarten Sie beide von „Weltklasse 2015“?

BAUMANN: Viele unheimlich spannende und vor allem faire Spiele. Wie die Spielerinnen miteinander umgehen, bei allem Ehrgeiz und Siegeswillen, das ist schon vorbildlich. Natürlich wird ein internationaler Spitzenklub wie Turbine Potsdam immer einer der Topfavoriten auf den Turniersieg sein, aber ganz ehrlich: Ich möchte mich hier im Vorfeld gar nicht auf einen Favoriten festlegen.

BEUGHOLT: Ich bin auch davon überzeugt, dass wir von der Qualität her gegenüber 2013 wieder einmal einen Schritt nach vorn machen werden. Dank Arna-Bjørnar Bergen, die ja aus dem Land des Vize-Europameisters Norwegen kommen. Und dank der deutschen Teams wie SGS Essen und Bayer 04 Leverkusen, die zwei wirklich starke Hallen-Mannschaften sind. Ich freue mich jedenfalls riesig auf das Turnier und bin sicher: Die Zuschauer werden wieder voll auf ihre Kosten kommen.

VfB Fichte verlängert mit Bergenthal

FUSSBALL: Janzen wechselt zum SCB

■ **Bielefeld (bazi).** Der VfB Fichte gibt die Vertragsverlängerung mit Trainer Yorck Bergenthal bekannt: Der Kontrakt, der noch bis zum Saisonende läuft, wurde vorzeitig um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 2016 verlängert. „Wir sind sehr froh, dass wir Yorck ein weiteres Jahr an uns binden konnten. Er passt einfach super zu unserem Verein“, freut sich der sportliche Leiter Murat Karanfil. Bergenthal, der im vergangenen April als „Feuerwehrmann“ an die Rußheide kam, hat mittlerweile eine schlagkräftige Westfalenligamannschaft geformt und den Hüpfkern seinen Stempel aufgedrückt. „Yorck hat eine tolle Fußballphilosophie“, so Karanfil.

Aufgelöst wurde hingegen auf Wunsch des Spielers der Vertrag mit Stürmer Andreas Janzen. Er sah für sich keine Perspektive mehr beim VfB Fichte und wechselt per sofort zum ambitionierten Bezirksligisten SC Bielefeld 04/26. Der VfB Fichte hat dem Stürmer beim Vereinswechsel keine Steine in den Weg gelegt. „Wir wünschen Andreas für seine sportliche Zukunft bei SCB viel Erfolg“, sagt Karanfil.

KURZ NOTIERT

Neue Angebote beim VfL
Entspannungs- und Meditationsübungen für Körper und Seele (progressive Muskelentspannung nach Jacobsen etc.) bietet der VfL Oldentrup ab 8. Januar, donnerstags 19 bis 20 Uhr in der alten Turnhalle (bitte warme Socken und eine Decke mitbringen). Ab 13. Januar bietet der VfL ein wöchentlich wechselndes Angebot für den ganzen Körper. Die Übungseinheiten beinhalten Elemente aus Yoga, Selbstverteidigung, Zirkeltraining, Dehnungsübungen und vielem mehr. Termin: dienstags, 19 bis 20 Uhr, alte Turnhalle.

Treffen der DSC-Altliga
Die erste Monats-Versammlung des neuen Jahres der Altligisten im DSC Arminia Bielefeld findet am morgigen Donnerstag, 8. Januar um 20 Uhr, wie gewohnt, in der Gaststätte Esser (Bremer Str.) statt.



Finale: Bei der 32. Auflage des Jöllenbecker Turniers standen sich vor zwei Jahren der VfL Wolfsburg und der SC Bad Neuenahr gegenüber. Beide Teams sind dieses Mal nicht dabei.

FOTO: ANDREAS ZOBE